

Das zeigt schon unser erstes hier wiedergegebenes Bild (Abb. 73) „Traum des Ingenieurs“. Unabsehbare Fabrikgebäude mit qualmenden Schornsteinen winden sich wie Riesenschlangen durcheinander. Krane und Laufkatzen treiben selbständig allerlei Unfug, so daß ein See entsteht, auf dem Panzerkreuzer usw. sich tummeln, während am Fußende des Bettes ein wirrer Lokomotiv- und Schienenhaufen entsteht. Unter all diesen witzigen und doch wieder gruseligen Erscheinungen windet sich in Angst und



Abb. 74

Dr. ing.

6034

die von einem Fakir beschworen werden. Das drohende Unheil — wieder eine urweltliche Gestalt — greift nach dem dahinbrausenden Zuge (Abb. 75). Zwei Wagen sind schon umgestürzt. Wird es auch noch die Lokomotive erfassen? Im nächsten Bilde „Orientexpresß“ fühlt man förmlich die heiße, schwüle, erstickende Luft des Südens (Abb. 76).

Die hier ausgewählten Zeichnungen geben nur einen kleinen Ausschnitt aus Kleys riesigem Schaffen. (Nur die Bilder wurden genommen, die uns die Lokomotive zeigen). Sie lassen uns den Grund er-

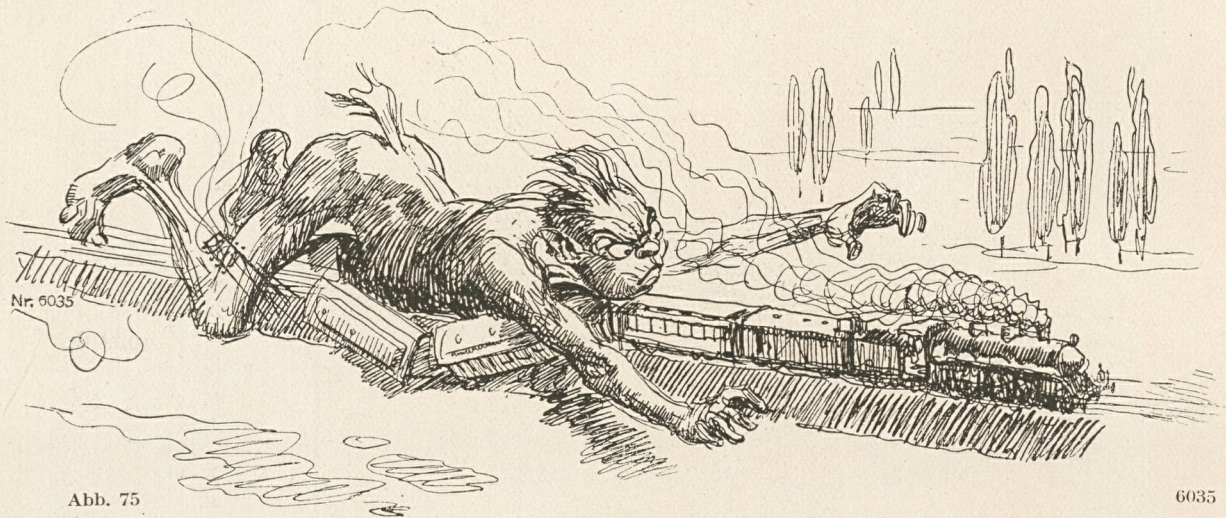


Abb. 75

6035

Entgleisung.

Grauen der Erfinder und Beherrscher dieser Dinge, der Ingenieur. Sonst hält er mit seinem Geist und Willen alles im gewohnten Gleise. Jetzt aber ruht sein Geist, da nehmen seine Schöpfungen Rache an ihrem Beherrscher. Daß die Kraft der Gedanken und die Macht des Willens selbst Undenkbares und scheinbar Unmögliches vollbringen kann, soll uns das Bild „Dr.ing.“ zeigen. Unter dem Einfluß seines Willens krümmen und winden sich Eisenbahnzüge wie Schlangen,

kennen, warum Ingenieur und Techniker seine Werke lieben. Es spricht aus ihnen eine unumschränkte Beherrschung der technischen Formen. Sie wirken witzig, und doch ergreift den Betrachter ein Schaudern vor den

heraufbeschworenen Unmöglichkeiten, es läuft ihm oft kalt über den Rücken. Es kommt hier weniger auf den Stoff, als auf die Form des Dargestellten an. Und die ist überraschend grotesk und von verblüffender Unmittelbarkeit.



Abb. 76

Orient-Expresß.

6036

Diese 3 Bilder stammen aus „Heinrich Kley“, Skizzenbuch 1—3, Verlag Albert Langen, München.

A. König.